



Das „Grand Palais“ in Paris vom Einfahrt bedroht.

Das „Grand Palais“, das allen Besuchern der letzten Pariser Weltausstellung noch in guter Erinnerung sein dürfte, soll das Schicksal des Marzischirmes in Venetia teilen, obwohl es auf ein viel weniger ehrwürdiges Alter zurückzuführen kann: Es droht schon jetzt, drei Jahre nach seiner Erbauung, mit dem Einsturz zu drohen und ist damit dem Verfall preisgegeben, was unter der dritten Republik ein großer Verlust auch nicht viel weniger ist.

sicht als ein einzelnes Individuum. Bei der Weltausstellung enthielt der weitläufige Saal mit der stützenlosen Decke die Abhaltung der bildenden Künste, und es war seine Bestimmung, als Kunstausstellungsbühne erhalten zu bleiben. Wie es heißt, sollen die Architekturen überlegen haben, den Saal gegen das einwirkende Grundwasser der nahen Seine zu schützen, das jetzt seine Fundamente aufgelockert hat.

Regierungen mit ihrer Ratifizierung den Akt abgeben, auf welchem die Monarchie ruht. Ich kann nur meine Bedauern darüber ausdrücken, daß die Gabe der Kanonizität durch solche Beurteilungen gefährdet wird, welche meines Erachtens jedoch auf eine mehr oder weniger bunte Debatte zurückzuführen sind. Auch wird an der Sache selbst durch solche Angriffe nichts geändert. Die Verbündeten Regierungen sind davon überzeugt, daß ihre Ratifizierung nicht weniger als ein Beweis für ihre feste Überzeugung ist, nach der Erklärung der Monarchie abzugeben. Die Erklärungen der Verbündeten, sind doch sehr wertvoll. Aber alle anderen Ermäßigungen dürfen gegenüber der Rücknahme auf die Kanonizität doch nicht schwächen. Es würde mich sehr freuen, wenn die Verbündeten Regierungen nicht förmlich in ihrem Zufall bei der Monarchie in Deutschland. Der Abg. Frhr. v. Wangenheim sprach von dem leichten Konventionen meiner Meinung und widersetzte darauf, daß es mit der Vertretung der Interessen der Kanonizität in dem nächsten Schritt liegt. Zu Recht habe ich in ganz ungenügender, ernsthafter und aufrichtiger Weise den Standpunkt der Regierungen dargelegt. Der Abg. Dr. Böhm hat mich loben an meine Zusagen für die Kanonizität erinnert. Ich bin nach besten Kräften befreit, das Meinige für die Kanonizität zu tun. Ich bin in diesem meinen Ermittlungen bis an die Grenzen der Möglichkeit gegangen. Der Abg. Dr. Böhm hat vor einigen Tagen angekündigt, daß die Verbündeten Regierungen nicht förmlich in ihrem Zusage pflegen haben dürfen, durch welche sie sich jetzt gebunden fühlen. Demgegenüber erkläre ich, daß solche Zusagen an das Ausland in keiner Weise gegeben worden sind (hört, hört) und nicht gegeben werden konnten bei dem großen Heile der Kanonizität. Der Abg. Dr. Böhm hat vor einigen Tagen seinen Unterredungen mit den leitenden Ministern unserer großen Nachbarländer bezüglich darauf befragt, zu sagen, ich hoffe, der Deutsche Reichstag würde mich in die Lage setzen, mit ihnen in Vertragsverhandlungen einzutreten, und daß der Entwurf in der von den Regierungen im gegebenen Sinne der Kanonizität ein großer Schritt ist, als ein großer Schritt in die Richtung der Kanonizität. Ich möchte Herrn v. Kardorff bitten, mir einen einzigen Fall zu nennen, wo ich es dem hohen Hause gegenüber an der gebührenden Rücknahme habe fehlen lassen, sei es in sachlicher, sei es in formaler Beziehung. Ich möchte Herrn v. Kardorff auch darauf aufmerksam machen, daß die Verbündeten Regierungen in der Erklärung der Kanonizität der Verbündeten Parteien zu weit entgegengekommen sind und sich seit vielen Jahren zu unendliche Mühe gegeben haben, daß ich dafür hoffen dürfte, sie würden von den Verbündeten Parteien geschieden unterliegen werden gegen die letzte Abnahme der Kanonizität, die überaus feine Erklärung der Verbündeten enthält. Ich werde mich auf einen anderen Gesichtspunkt hin. Die Verbündeten Regierungen sind mit einem, die Mehrheit dieses Hauses in der Vertretung ihrer Auffassung einigsetzt zu wollen. Die Mehrheit des Hauses darf aber nicht eingestehen, daß es ein sehr wertvoller Schritt ist, ob es sich handelt um einen Akt der Kanonizität oder um die Kanonizität selbst, die im inneren Verhältnis der Verbündeten, oder um Maßnahmen, deren Schwerpunkt einen internationalen Charakter trägt. In letzter Hinsicht, wo es sich um die Kanonizität als das Ausland handelt, muß die Regierung das große Wort von Autorität für sich in Anspruch nehmen und sie muß ganz genau, welche Stellung diese oder jene Maßnahme auf die Beziehungen zum Ausland haben wird. Die Mehrheit ist noch immer der Ansicht, daß wir Handelsverträge haben sollen, und ich kann noch mehr betonen, daß die Regierungen einzufließen sind, auf annehmbarer Weise zu solchen zu gelangen. Im Namen der Verbündeten Regierungen habe ich nochmal zu erklären, daß die Abgabe v. Wangenheim, Böhm und Wrede, ebenso wie die der Kommission in Bezug auf die Kanonizität in jedem Stadium der Verhandlung für die Verbündeten Regierungen unannehmbar sind. (Große Bewegung.)

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unserer Korrespondenten.)

Berlin, 21. Oktober.

Am Vortage: Graf Polakowsky, v. Bobbelsitz, später Graf Böhm.

Die zweite Sitzung des Reichstages wird bei 8 1/2 Uhr mit dem Bericht des Reichstages über den Antrag, fortgesetzt. Der Kommissionsbericht der Kommission lautet auf 6 Mrz. für Weizen und 6 1/2 Mrz. für Roggen. Der Antrag Wangenheim verlangt für beide Getreidearten 7 1/2 Mrz., der Antrag Böhm ebenfalls für beide 6 Mrz.

Abg. Wrede (Sund. v. Helm.) führt aus, es ist nicht möglich, nach dem Stand der Dinge zu entscheiden, welche Sorte für die deutsche Landwirtschaft das Ausland gekriegt werden. Und wenn die Wirtschaft nicht als Kompensationsobjekt dienen sollen, ja, weshalb sträubt sich gegen die Reichsanlage so sehr gegen deren Wahrung? So wie die Vorlage ist, kann sie nicht als Kompensationsobjekt gegenüber der Industrie. Die Ansicht, daß sie nicht geeignet ist, ist nicht geeignet. Ganz unbedeutend ist der Versuch des Abg. Wrede, der Antrag Wangenheim sei nur Agitation und Demonstration. Im Gegenteil, eine solche Agitation würde es sein, wenn der Bund im Lande ein Aktus wäre, wie er es getan, um für seine Forderungen Stimmung zu machen, und wenn er dann bei der ersten Gelegenheit, wo es zur Entscheidung kommt, zurückweichen wollte, dann allerdings würde man das ganze bisherige Treiben als Agitation und Demonstration bezeichnen können.

Antrag Wangenheim, eventuell für den Antrag Böhm ein, sollte auch dieser, so werde er sich allerdings auch einfließen, für die Kommissionsbeschlüsse zu stimmen.

Abg. Böhm (Sund. v. Helm.) äußert sich wie seine drei Vorgänger ebenfalls und zwar außerordentlich lebhaft für den auf 7 1/2 Mrz. Mindestlohn lautenden Antrag Wangenheim. Sollte der Reichstag ebenso wie dies zu Wismars Zeiten geschahen ist, unter wirtschaftliche Verhältnisse gegenüber dem Auslande vor entscheiden zu müssen, so müßte es nicht leicht sein, dem Auslande das vorzuschlagen, was für die deutsche Landwirtschaft unentbehrlich ist. Es fällt ihm wirklich schwer, dem Reichstag zu glauben, daß es bemerken unmöglich ist, Handelsverträge abzuschließen, falls wir die Mindestpreise für Getreide über den Export erhöhen und auf sich auswirken. Die politische Situation und das Verhalten verleiht ihm und seinen Freunden, das Wenige und Unzulängliche, was der Entwurf der deutschen Landwirtschaft bietet, abzuwerten. Das Exportverbot würde dabei nicht in die Waagschale fallen. Wir wollen, daß kein Export ja doch nicht verdient wird. Auch für die Industrie wird immer der individuelle Markt die Hauptrolle sein. Er werde erreicht sein, wenn seine Darstellungen auf den Reichstages einzigen Einbruch werden. (Geheißt links.)

Abg. Wrede (Sund. v. Helm.) nimmt noch das Wort, um einige gegen ihn gerichtete persönliche Angriffe von Vertretern des Bundes der Landwirtschaft zurückzuführen. Wrede fordert denn diese Herren den 7 1/2 Markt-Soll und dem den 6 Markt-Soll für beide Getreidearten, für Weizen und Roggen? Doch nur in der Voraussetzung, daß dadurch der Preis noch mehr gehoben werde. Dabei pflege aber doch der Bund der Landwirtschaft selber immer zu sagen, es sei nicht wahr, daß der Soll den Preis steigere. (Aufeheben links, hört.) Wrede sei denn der Bund überhaupt groß gegenüber. Selbstig durch die Agitation für den Monopolschutz des Getreide-Konigs. Und noch nach dem Bund, als er sich, daß mit dem Antrag Wangenheim zu machen war, einseitig genug, ihn sollen zu lassen. Wie müßte der Bund bei der Angelegenheit derjenigen rechtlicher, die jetzt praktisch genug sind, sich auf das zurückzuführen, was nicht mehr erreichbar ist. Wrede verweist sich Böhm gegen den Abg. Zentgraf und dessen Forderungen nach Aufhebung des Reichstages. Herr Zentgraf hat gut die Aufhebung fordern. Die Nationalisten haben es in glücklicher Verlassen, ich würde mich gerne zu geben, und müßten gern aus dieser unglücklichen Lage heraus. Wir, das Zentrum, haben ebenfalls bei einer Aufhebung nicht zu rüsten, aber wir glauben, daß eine Aufhebung jetzt nicht im allgemeinen Landestreiben liegen würde.

Nachdem Graf v. Schwerin-Waldau (Sund.) nochmals für den Kommissionsbericht und den Abg. Dr. Böhm die Angriffe des Abg. Wrede auf den Bund der Landwirtschaft zurückzuführen, nahm das Wort Reichsanwalt Graf v. Böhm: Ich habe schon reichlich hervorgehoben, daß die Verbündeten Regierungen nicht annehmen können, daß die industriellen Hölle des Zolltariffes im Vergleich zu den agrarischen Hölle durchwachen zu hoch getroffen wären. Ich möchte gegenüber den Ausstellungen namentlich des Herrn Abg. Dr. Böhm zu B. darauf hinweisen, daß die im Abschnitt 1 des Entwurfs enthaltenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse autonom im Ganzen mit 172 Proz. ihres Einfuhrwertes durch Hölle geschützt sind. Dagegen sind die industriellen Erzeugnisse der Abzinsung 2 bis 19 des Entwurfs nur mit 59 Proz. ihres Einfuhrwertes autonom geschützt. Ich meine, daß gegenüber diesen so hohen und ungenügenden Hölle doch nicht im Grade behauptet werden kann, wir müßten durch den Zolltariff der Industrie die Kanonizität öffnen. Der Herr Abg. Freißner v. Wangenheim meinte am Sonnabend, die Industrie habe sich gegen die Kanonizität gewendet, nachdem der Bund von oben etwas anderes meinte. Gegenüber dieser Anspielung muß ich schreiben, daß man sich von oben in die Richtung der Kanonizität und die parlamentarische Behandlung des Zolltariffes in keiner Weise einmischen darf. Das liberale Zusammenwirken der Bundesregierungen in der Zukunft ist von oben in keiner Weise durchkreuzt worden. Die Bundesregierungen ohne jede Ausnahme sind vollständig damit übereinstimmend, daß der Kanonizität jeder mögliche Schutz gewährt werden soll, der mit dem Abschlusse von Handelsverträgen vereinbar ist. Der Abg. Freißner v. Wangenheim hat ferner erklärt, daß die Verbündeten

damit ist die Debatte beendet und es beginnen die Abstimmungen. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Wangenheim auf 7 1/2 Mrz. Mindestlohn für Roggen mit 289 gegen 44 Stimmen bei 5 Stimmenabstimmungen abgelehnt. Der Antrag Böhm, 6 Mrz. auf Roggen, wird gegen die Mehrheit der Konventionen, die Antikommen, und das ganze bawische Zentrum in einfacher Abstimmung abgelehnt. Der Kommissionsbericht, 5 1/2 Mrz. auf Roggen, wird in namentlicher Abstimmung mit 187 gegen 192 Stimmen angenommen. Auch der Roggenlohn im autonomen Tarif wird in einfacher Abstimmung in Höhe des Kommissionsbeschlusses (7 Mrz.) angenommen. In Bezug auf die Mindestpreise für Weizen wird der Antrag Wangenheim (7 1/2 Mrz.) in einfacher Abstimmung abgelehnt und der Kommissionsbericht (6 Mrz.) in namentlicher Abstimmung und bei derselben Parteienverteilung, wie es sich bei Roggen gestaltet hatte, mit 194 gegen 154 Stimmen und 5 Stimmenabstimmungen angenommen. Schließlich wird auch der Zolllohn auf Weizen im autonomen Tarif mit 7 1/2 Mrz. gemäß dem Kommissionsbeschlusse angenommen.

Mittwoch Fortsetzung.

Advertisement for 'Fluske's Kinder' baby food, describing it as the most reliable nutrition for children, suitable for infants and the sick.

Large advertisement for 'Huth & Co.' featuring various fabrics like silk, wool, and linen, and clothing items like blouses and dresses. It includes a list of products and prices, and a large logo for the company.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Während der kalten Jahreszeit soll auch in diesem Jahre armen Schülkern der hiesigen händlichen Volksschulen täglich vor Schluß der armen Frühstunde unentgeltlich verabreicht werden.

Diesigen Eltern, welche sich um diese Veranlagung benehmen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 21. bis 31. Oktober d. J. bei den betreffenden Herren Rathen zu melden.

Zugleich wird zur Vermeidung von Zweifeln darauf hingewiesen, daß die Theilnahme der Kinder an dem von der Stadt unentgeltlich gewährten Frühstück nicht als Armenunterstützung angesehen wird.

Halle a. S., den 10. Oktober 1902.

Der Magistrat, Stabe.

Stadt. Kaufmann. Fortbildungsschule in Halle a. S.

Charlottenstraße 15.

Der Unterrichtsbetrieb des Winterhalbjahres hat am Dienstag den 21. d. M. begonnen.

Anmeldungen neuer Schüler werden noch täglich von 11-12 Uhr im Rektorzimmer Charlottenstraße 15 vom Schulleiter, Mittelinspektor Grothe, entgegengenommen und Auskünfte über die Schule erteilt.

Zur Vorberathung gelangen:

1. Fortbildungsschulpflichtige (nach dem 30. September 1887 geborene) Kaufmannslehrlinge. Die Anmeldung bei der händlichen Kaufmann. Fortbildungsschule besteht von der Verpflichtung, die allgemeine Fortbildungsschule zu besuchen.

2. Nicht mehr fortbildungsschulpflichtige Kaufmannslehrlinge.

3. Weibchen und andere junge Kaufleute, die sich in einem oder mehreren der nachfolgend bezeichneten technischen, fremdsprachlichen oder special kaufmännischen Lehrgängen weiterbilden wollen.

4. Nichtkaufleute nur, soweit sie die sehrplanmäßige theoretische kaufmännische Fachbildung, wie sie die Schule vermittelt, erziehen.

Der Vorberathung folgen folgende Vorschläge:

1. Schnellschreibenden. 2. Mund- und Stenographie. 3. Stenographie (Entwurf Gabelberger u. Entwurf Stolze-Schäfer). 4. Maschinenschreiben. 5. Teutisch. 6. Französisch und französischer Handelsbriefwechsel. 7. Englisch u. englischer Handelsbriefwechsel. 8. Teutischer Handelsbriefwechsel. 9. Kaufm. Rechnen. 10. Contabilien. 11. Einfache Buchführung. 12. Doppelte Buchführung. 13. Waarenkunde. 14. Handelsgeographie. 15. Handelsrecht. 16. Handelsrecht. 17. Wechselrecht. 18. Volkswirtschaftslehre.

Die Unterrichtsgruppen der bereits vorhandenen Schüler bleiben im Winterhalbjahr bestehen wie im Sommerhalbjahr, nur für Handarbeit, Maschinenschreiben und Doppelte Buchführung werden neue Gruppen eingerichtet.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 15 Mk. und wird im Laufe des ersten Winterhalbjahrs durch die Stadtkasse erhoben.

Halle a. S., den 11. Oktober 1902.

Der Vorsteher des Anstaltswesens der Stadt. Fortbildungsschulen.

Bekanntmachung.

Durch § 1850 Bürgerlichen Gesetzbuchs ist dem Gemeinde-Waifenrat die Pflicht auferlegt, sich über das Gedeihen und Verhalten der in seinem Bezirk wohnenden Waisen dauernd in Kenntnis zu erhalten.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß auf Grund dieser Bestimmung 9 händliche Waisenpflanzlinge, von denen jede ihren bestimmten Bezirk hat, damit beauftragt sind, sich durch Besuche von dem persönlichen Gedeihen und Verhalten der Waisen zu überzeugen. Am nächsten Freitag sind zu befragen, die Damen, die mit einem behördlichen Ausweis versehen sind, in zuverkommener Weise Auskunft erteilen zu wollen.

Halle a. S., den 4. Oktober 1902.

Der Gemeindevorstand, Böttcher.

Bekanntmachung.

Die Auktion der verfallenen, bei dem unterzeichneten Verkaufer im Monat August 1901 verfallenen und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 76701 bis 81184 tragen und über welche die Pfandheime in voltem Betrage angelegt sind, wird

Donnerstag den 20. Novbr. d. J. und an den darauf folgenden Tagen

Donnerstag den 20. Novbr. d. J., Freitag den 21. Novbr. d. J., Samstag den 22. Novbr. d. J. um 10 Uhr im Auktionszimmer des Verkaufers, Nr. der Marienstraße Nr. 4 abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Aufschneider aller Art, sonstige Golds- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Vögel u. s. w., ferner Betten, Leibs- und Bettwände, Schuhschub, neue u. getragene Kleidungsstücke u. verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 22. Oktober 1902.

Das Verkaufer der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Auktion des händlichen Verbands, welche im Monat Oktober d. J. in den Auktionslokalen des Verkaufers abgehalten werden wird, beginnt

Donnerstag den 23. Oktober d. J., Samstag den 25. Oktober d. J. um 10 Uhr und wird voraussichtlich 4 Tage in Anspruch nehmen. Es kommen an jedem Tage Aufschneider aller Art, sonstige Golds- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Vögel u. s. w., ferner Betten, Leibs- und Bettwände, Schuhschub, neue u. getragene Kleidungsstücke u. verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Halle a. S., am 16. Oktober 1902.

Das Verkaufer der Stadt Halle a. S.

Meines Wädchens wird als eigen auf's Land gegen einmal. Entschädigung angenommen. Zu erh. Kl. Ulrichstr. 11, P. 1.

Wädchen, weiches mit hat einen Winter auf, gegen einmal. Entschädigung angenommen. Zu erh. Kl. Ulrichstr. 11, P. 1.

Strumpf-Anstrickerei

Anfertigung nach Maass in Hand- u. Maschinenstrickerei.

Einzelverkauf fert. Strumpfwaren zu billigsten Preisen. Nur bestwehrt Qualitäten in solid. Ausführung.

H. Schnee Nachf., A. Ebermann.

Bedeutendstes Strumpfwaren-Fabrikations-Geschäft mit eigenem Maschinenbetrieb.

Gr. Steinstrasse 24.

Triumph-Mastpulver

für **Edelweiss** und **Milch** einmal angewandt, nimmt es immer wieder, auch die empfindlichsten Geiger werden durch feineren Geruch soll und ganz überlegen, das es das Beste der Gegenwart ist.

Wollen zu haben zu gross & in detail bei: **Ernst Buschendorff, Halle a. S., Oberstraße 1.**

Frische Fische!

Hal. Gabeln, Schellfisch u. Vachs sind billig eingetroffen.

Schillerstr. 5.

Carl Lier, Ludwig-Bücherer-Strasse 62, empfiehlt feuer- und diebstahl-sichere Geld- und Dokumenten-Schränke neueste Konstruktion von 160 bis 1000 A. Gutes großes Lager.

Diebstahl-sichere Kassetten von 7 A an.

Bräu Theresie Ott, geb. Schmitt, Poststr. 38, I., empfiehlt **F. B. Heinzel,** Halle, Leipzigerstr. 98, **Plattenschnitt** und **Plattenschnitt** von **Marie Regen-Schirme.**

Reinige in 1 Stunde. Reparaturen sofort.

Sinderleicht arbeitet sich mit dem **Parkett-Wachs** aus der **Erzieherie** **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kusine **Julia Heinrich** aus Halle a. S. mit dem Kaufmann **Herrn Paul Sonntag** aus Halle a. S. bezeugt sich durch die **Adolf Sonntag** aus **Agnes, geb. Kauf.** **Köderberg, Oktober 1902.**

Julia Heinrich Paul Sonntag **Worberstr. Berlin, Halle a. S.**

Grd- und Pfänderarbeiten.

Die Herstellung von etwa 200 Pf. Weier Schornsteinleitung und etwa 650 Pf. Kapfsteinpfeiler, sowie die Anfertigung von 220 Kabinett. Pfänderarbeit soll am **Freitag den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** im **Rathshaus** hier

vorgelesen werden.

Halle, den 21. Oktober 1902.

Erbswürst

Zur Herstellung der weltberühmten und delikaten **Erbswürststücken** empfiehlt:

Wilhelm Pfeiffer.

Große Auswahl in Cigarren!

In 6, 8 u. 10 Pfg. Sorten feinsten Qualitäten, gut eingepackt, empfiehlt **August Pfeiffer** **Franz Reinicke jr., Cigarren u. Cigaretten** an gross & in detail. **Wendeburgstr. 159.**

So fertige Schinken erziele man mit d. **Schweine-milchpulver** d. **Dr. Fritz Proger** u. **Central-Hal.**

In Packeten zu 50 Pfg. u. 1 Mk.

5% in Rabattmarken!

Beneizianischen

Beden in Verbindung mit den verschiedenen anderen Beizen hergestellt.

lange Damen-Uhrs

Uhrgehäuse **Reinigt** **Reinigt** **Reinigt**

Wuff **und** **Zaillen-Ketten,** **eins- und vierteljährig** **Hals-Ketten,** **reijende Reihen** **zu 6, - 6, - u. 7, - Mark, für** **Strafzen- u.** **Ball-Toiletten**

Wuff **und** **Zaillen-Ketten,** **eins- und vierteljährig** **Hals-Ketten,** **reijende Reihen** **zu 6, - 6, - u. 7, - Mark, für** **Strafzen- u.** **Ball-Toiletten**

Tittel, **Schmeerstr. Nr. 11.**

Consum-Verein Gollme u. Umgend.

G. S. M. B. D.

Mitgliedsbewegung:

Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 1901/2	177 Mitglieder.
Neu eingetretene im Laufe des Geschäftsjahres 1901/2	59
Abgetretene	236 Mitglieder.
Verstorbene	236 Mitglieder.
Bestand am Ende des Geschäftsjahres 30. 6. 02	228 Mitglieder.

Bezugsumme betrug am 1. Juli 1901 **Mark 3540,-** vermehrte sich um **1180,-** **Mark 4720,-**

Verringerte sich durch 8 Ausgetretene Mitglieder um **190,-** **Mark 4530,-**

Der Vorstand.

Bier

Gesellschafts-Spielen

eine sehr große Auswahl.

Albin Hentze, **Schmeerstr. 21**

C. W. Trothe, **Optisches Institut,** **Gr. Leipzigerstr. u. Frommann,** **gegründet 1816.** **Reinheit!!** **Elektr. Taschenlampen,** **5000-10000 Erleuchtungen,** **in 3 Qualitäten,** **W. 2,-, 3,-, 4.50.**

Von der Reise zurück.

Dr. Schomburg,

Zur Ausführung und Instandhaltung von **Gartenanlagen** **bitt ich bestens empfohlen** **Herrn Stein, Dinnstr. 48b.**

Statt besonderer Anzeig!

Heute Vormittag starb plötzlich in Folge eines Schlaganfalles mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Wittgensteinsstr. 4. D.**

Ludwig Engelhard,

Das zeigt hierdurch im tiefsten Schmerze mit der Bitte um stilles Beileid an **Theresie Engelhard, geb. Tonne, und Kinder.** **Halle a. S., den 20. Oktober 1902, Schillerstr. 46.** **Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.**

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Dahinscheiden unseres Mitgliebes, des **Wilhelm Buschmann** in Kenntnis zu setzen. Sein Dahinscheiden aus unserer Mitte bedauern wir aus schmerzlichen und werden wir sein Andenken jederzeit in Ehren halten. Die **Neumarkt-Schützengesellschaft.** **Halle a. S., den 21. Okt. 1902.**

Geboren am 9. März 1871 in Halle a. S. nach langem schweren Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Gustav Reinicke** im 37. Lebensjahre. **Nachb. Dessau, Giebichen, Reichen a. D., Baalberg, den 21. Okt. 1902.**

Die trauernden Hinterbliebenen. **Verlobung** **Donnerstag den 23. Okt., Nachm. 3 u. 4 Uhr, Trauerfeier im Hause um 8 Uhr.**

Zunfingung. **Zunfingereiter vom Grabe unserer lieben Eltern Gustav und Theresie Krause** legen mir allen, die den Garg lo reich mit Blumen schmücken und sie mit liebsten Blau begleiten, unseren innigsten Dank. **Wunderbar Dank Herrn Bahor** **Wuff** für seine treuesten Worte am Grabe. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zunfingereiter vom Grabe unserer lieben Mutter, Frau **Wittgensteins Friederike Breter legen mir allen, die ihren Garg mit Blumen schmücken, unseren herzlichsten Dank. **Wunderbar Dank Herrn Bahor** **Wuff** für seine treuesten Worte am Grabe. **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Marie Walter, geb. Breter.****

Herzlichen Dank allen denen, welche bei dem Begräbnis meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, mit Blumen und über so herzlich geschickten. **Wunderbar Dank Herrn Bahor** **Wuff** für seine treuesten Worte am Grabe. **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Karl Rödiger sen. und Kinder.** **Schillerstr.**

Statt besonderer Anzeig!

Heute Vormittag starb plötzlich in Folge eines Schlaganfalles mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Wittgensteinsstr. 4. D.**

Ludwig Engelhard,

Das zeigt hierdurch im tiefsten Schmerze mit der Bitte um stilles Beileid an **Theresie Engelhard, geb. Tonne, und Kinder.** **Halle a. S., den 20. Oktober 1902, Schillerstr. 46.** **Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.**